

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 2 (1895)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Vereinsjahr 1894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Vereinsjahr 1894.

Das erste Vereinsjahr 1894 war der Organisation und Propaganda gewidmet. Es waren zur Vorbereitung der Geschäfte, Verteilung der durch die Statuten vorgesehenen Aemter, zwei Vorstandssitzungen erforderlich, die erste am 11. Januar in Gurmels, eine zweite am 25. Oktober in Freiburg. So wünschenswert eine öftere Beratung des Vorstandes wäre, so stellen sich dem doch fast unübersteigliche Hindernisse entgegen. Zum Schriftführer wurde Herr Pfarrer Schaffner und zum Kassier Herr Pfarrer Helfer gewählt.

Zunächst handelte es sich darum, die Herausgabe einer eigenen periodischen Zeitschrift einzuleiten und die nötigen Schritte zu tun, um Arbeiten zu gewinnen und finanzielle Unterstützung. Nach den Vorschlägen des Vorstandes beschloß die Generalversammlung vom 31. Mai in Düdingen die Herausgabe einer Jahresschrift „Freiburger Geschichtsblätter“ im Umfang von 100—150 Seiten, welche größere und kleinere Arbeiten aus dem Gebiete der Freiburger Geschichte und Kulturgeschichte, eine bibliographische Uebersicht über die gedruckten wissenschaftlichen Arbeiten des Kantons Freiburg, sowie das Verzeichniß der Mitglieder enthalten soll. Dagegen wurde der Vorschlag des Vorstandes, auch eine Jahreschronik über die wichtigsten Vorkommnisse darin zu veröffentlichen, von der Generalversammlung abgelehnt und statt dessen durch die Versammlung von Kerzers dem Präsidenten überbunden, jedes Jahr einen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre in den Geschichtsblättern abzudrucken. Auf das Gesuch unseres Vereins um einen Jahresbeitrag gewährte uns die Direktion des öffentl. Unterrichts durch Beschluß vom 5. Mai einen solchen von 100 Franken, unter der Verpflichtung die durch Tausch einlaufenden Schriften an die

Kantonsbibliothek abzuliefern, der Gemeinderat von Murten vorläufig einen einmaligen Beitrag von 20 Franken gegen Verabfolgung von zwei Exemplaren der diesjährigen Publikation. Dadurch daß die Zahl der Mitglieder einzig seit Mai 1894 bis Ende des Geschäftsjahres von 59 auf 140 stieg, besonders Dank eifriger Propaganda einzelner Mitglieder, durch die Gewährung eines außerordentlichen Beitrages von 30 Franken durch Herrn Universitätsprofessor Heß in Freiburg, eines solchen von 20 Franken durch einen ungenannt sein wollenden Förderer unserer Bestrebungen, war auch die finanzielle Unterlage gegeben für die Herausgabe einer regelmäßigen Jahrespublikation. Ganz besondern Dank verdient Herr Dr. Hans Wattleet, der nicht bloß durch eine äußerst gediegene Abhandlung über die Murten Schlacht den ersten Jahrgang der Geschichtsblätter in der gelehrten Welt auf vorteilhafteste Weise einführte sondern auch dem Verein in hochherziger Weise den Erlös aus dem Verkaufe des Sonderabzuges dieser Arbeit überließ. Unsern Dank auch den beiden andern Mitarbeitern, Herrn Universitätsprofessor Eßmann und Herrn Dr. Holder, für ihre wertvollen Beiträge in die Geschichtsblätter.

Anfang November gelangte das erste Heft der „Freiburger Geschichtsblätter“ zur Ausgabe. Die Publikation wurde in und außer der Schweiz sympathisch aufgenommen. Der Präsident eines deutschschweiz. kant. Geschichtsvereins schrieb mir „Vorerst ein herzliches Glückauf der deutschen geschichtsforschenden Gesellschaft des Kantons Freiburg. . . . Es werden dem Kinde, dessen dürfen Sie versichert sein, laut und im Stillen im lieben Schweizerlande der Glückwünsche viele in die Wiege gelegt werden, um so mehr, da es sich schon so jung mit einer stattlichen Gabe präsentiert.“ Der Beauftragte einer kant. Gesellschaft der welschen Schweiz antwortete auf die Uebersendung der Geschichtsblätter: « Je tiens à être des premiers à vous souhaiter une cordiale bienvenue parmi les Sociétés qui, à un titre ou à un autre, s'occupent de questions scientifiques, de questions, intéressant en particulier notre patrie. Votre Société a certainement sa raison d'être. Nul doute qu'avec les éléments dont elle dispose, elle ne parvienne à remplir le but qu'elle se propose d'atteindre, avec éclat. » In Nr. 4 des Sonntagsblatt vom Bund, Jahrg.

1895, äußert ein kompetenter Kritiker sich über unsere Zeitschrift: „Nun liegen die Freiburger Geschichtsblätter vor uns, und wir gestehen gerne, daß sich dieser erste Jahrgang sowohl äußerlich als inhaltlich gut einführt.“ Auch das Ausland brachte uns Aufmunterung und Glückwünsche. Die von Sybel herausgeg. Historische Zeitschrift (Bd. 74, 334) referirte über die Geschichtsblätter ziemlich ausführlich und an hervortretender Stelle in recht günstigem Sinne. Zum Schlusse heißt es: „Wir wünschen dem Verein sowohl wie der Zeitschrift bestes Gelingen in ihrem Bestreben, deutschen Sinn und deutsche Forschung dort an der Grenze des Wälschthums wieder zu beleben.“ Sowohl das „Historische Jahrbuch der Görresgesellschaft“ (herausgegeben in München) als das angesehenere und weit verbreitete „Litterarische Centralblatt“ in Leipzig brachten ebenso sympathisch gehaltene Besprechungen.

Es war nach dem Erscheinen des ersten Jahresheftes unsere Hauptaufgabe, mit den übrigen historischen Vereinen der Schweiz und einigen Gesellschaften des Auslandes Beziehungen und Schriftenaustausch anzubahnen. Zu diesem Zwecke wurden an zwanzig Vereine und Bibliotheken der Schweiz und sechs Vereine und Zeitschriften des Auslandes unsere Geschichtsblätter übersandt und auf einem beigelegten Zirkular der Wunsch ausgesprochen, mit den Adressaten in freundschaftliche Beziehung und wenn immer möglich in Schriftenaustausch zu treten. Auf diesen Aufruf haben bis jetzt 17 Vereine und Zeitschriften geantwortet durch Uebersendung ihrer Schriften im Austausch gegen unsere Publikationen; ihre Namen sind am Schlusse dieses Berichtes zusammengestellt. Zwanzig Stück wurden als Rezensionsexemplare an die hervorragendsten Tagesblätter der Schweiz und an wissenschaftliche und Fachzeitschriften des In- und Auslandes verschickt. Da ein so rasches Anwachsen unserer Mitgliederzahl nicht vorauszusehen war, so erweist sich die Auflage von 200 Exemplaren des ersten Jahrganges unserer Zeitschrift als zu klein, da sie bereits vergriffen ist. Auch die in 200 Sonderabzügen dem Buchhandel übergebene Arbeit von Herrn Dr. Wattlelet über die Murten Schlacht findet raschen Absatz.

Von den durch die Statuten vorgesehenen zwei Jahresversammlungen fand die Frühjahrsitzung am 31. Mai in der Wirtschaft zum Bahnhof in Dürdingen bei einer Beteiligung von

circa 30 Mann statt. Der unterzeichnete Berichterstatter hielt einen Vortrag über die Freiburger Bauernunruhen im Jahre 1449. Die ordentliche Herbstversammlung wurde Sonntag, den 25. November, im Gasthof zur Krone in Kerzers abgehalten. Die allgemeine Beteiligung der Bevölkerung verlieh ihr das Gepräge eines Volksfestes, zu dem sich gegen 100 Teilnehmer einfanden. Herr Pfarrer Schaffner erfreute die Versammlung mit einem lehrreichen, volkstümlich gehaltenen Vortrage: Beiträge zur Geschichte von Kerzers. Der bisherige Vorstand wurde bestätigt, eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen, Herr Archivar Schneuwly auf Antrag des Vorstandes zum Ehrenmitglied erkoren. Auf Antrag von Dekan Tschopp beschloß der Verein Schritte zu tun, um am Geburtshause des nationalen Schriftstellers Jeremias Gotthelf in Murten eine Gedenktafel anzubringen und zur würdigen Begehung seines 100 jährigen Geburtstages eine Festlichkeit zu veranstalten. Herr Universitätsprofessor J. J. Heß in Freiburg setzte einen Preis von 300 Franken aus für die beste Bearbeitung der älteren Freiburgischen Geschichte bis zum Jahre 800.

Wenn wir zurückschauen, so haben wir allen Grund mit dem abgelaufenen Vereinsjahre zufrieden zu sein. Unsere Mitgliederzahl hat sich verdreifacht, die Geschichtsblätter sind das schönste Zeugnis unserer Bestrebungen, die in weiten Kreisen Anerkennung und Aufmunterung gefunden haben. Allen, die zum Gelingen nach ihren Kräften mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle der verdiente Dank ausgesprochen; mögen sie fortfahren sich in den Dienst einer so hohen Aufgabe zu stellen.

Freiburg, den 10. März 1895.

Der Präsident,
Dr. Albert Büchi.
